



DER GENOZID IN PALÄS- TINA

Die lange Vorgeschichte,
die Verantwortung
des Westens
und die Welt danach
Georg Auernheimer

HINTERGRUND
DAS NACHRICHTENMAGAZIN
WISSEN KOMPAKT

»Der leitende Gedanke des Buches ist, dass die Katastrophe, die unser aller Zukunft betreffen wird, schon früh vorgezeichnet war, als die zionistische Bewegung auf die Idee kam, einen jüdischen Nationalstaat in Palästina zu errichten. Noch vor dessen Gründung meinte Hannah Arendt 1945, als absehbar war, dass sich die Radikalen innerhalb des Zionismus mit dieser Idee durchsetzen würden: ›Auf lange Sicht kann man sich kaum eine Entwicklung vorstellen, die gefährlicher und abenteuerlicher wäre ...«

»Die USA und die meisten Staaten in Europa, an vorderster Front Deutschland, haben sich indirekt des Völkermords schuldig gemacht, indem sie erstens UN-Resolutionen, die eine Beendigung der Kriegshandlungen forderten und Israel zur Rechenschaft ziehen sollten, blockierten, sei es durch ihr Veto im Sicherheitsrat wie die USA, sei es durch Gegenvoten und Enthaltung in den zuständigen UN-Organen, zweitens durch fortgesetzte Waffenlieferungen.«

»Was, wenn eines Tages der Genozid am palästinensischen Volk nicht mehr zu leugnen ist? Wie werden die, die jetzt ihre Stimme erheben könnten, mit ihrer Drückebergerei umgehen? Oder gar die, die Israel nach wie vor offensiv verteidigen, die propalästinensische Proteste unterdrücken? Wird dann in manchen Kreisen betretenes Schweigen herrschen? Was werden Lehrer machen, wenn Schüler auf das Thema zu sprechen kommen und mehr darüber wissen wollen?«

Georg Auernheimer

DER GENOZID IN PALÄSTINA

**Die lange Vorgeschichte, die Verantwortung
des Westens und die Welt danach**

DER GENOZID IN PALÄS- TINA

Die lange Vorgeschichte,
die Verantwortung
des Westens
und die Welt danach

Georg Auernheimer

HINTERGRUND
DAS NACHRICHTENMAGAZIN
WISSEN KOMPAKT

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, einschließlich der Vervielfältigung, der Übersetzung, der Mikroverfilmung oder der Speicherung und Verarbeitung unter Verwendung elektronischer oder mechanischer Verfahren, ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers vervielfältigt, verbreitet oder übertragen werden, mit Ausnahme von kurzen Zitaten in Rezensionen und bestimmten, nichtkommerziellen Verwendungen, die nach dem Urheberrecht zulässig sind.

ISBN 978-3-910568-33-4

© Hintergrund GmbH, Berlin, 2026

1. Auflage, 2026

www.hintergrund.de

Lektorat: Susanne George

Konzept und Satz: Buchgut, Berlin

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg



Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	8
1. Krieg um Krieg für das zionistische Projekt	12
Die ersten Schritte zum Siedlerkolonialismus	12
Die Protektion seitens des Britischen Empire	15
Zwei Staaten oder ein binationaler Staat?	17
Die UN-Charta und das nationale Selbstbestimmungsrecht	19
Der palästinensische Widerstand, ausgeschlagene Friedensangebote	23
Die Niederschlagung des Widerstands und der Deal von Oslo	26
2. Der Weg zum Genozid und die zweite »Nakba«	34
Der Gazastreifen, ein Gebiet der Perspektivlosigkeit	34
Der Übergang zu absoluter Rechtlosigkeit und Willkürherrschaft	36
Die Operation »Al-Aqsa-Flut«, der Aufstand der Elenden	40
Die militärische Vernichtungskampagne »Eiserne Schwerter«	44
Der Terror im Westjordanland	50
Die Kriegsverbrechen der »moralischsten Armee«	53
Ein Völkermord? – Mehr als plausibel	63
Die euroatlantische Komplizenschaft	68
3. Was für eine Zukunft danach?	75
Ein weiteres Mal ein folgenloses »Nie wieder«?	75
Traumatisierte Palästinenser	79
Ein Zivilisationsbruch in Israel	81

Die Folgen für die jüdische Diaspora	85
Welche Perspektive gibt es für eine friedliche Koexistenz in Palästina?	88
4. Vom »kreativen Chaos« zur Schwächung der völkerrechtlichen Ordnung	95
»Kreatives Chaos« im Nahen Osten	96
Schwächung der UNO und des internationalen Rechts durch Israel und die USA	101
Literatur	110

Im vorliegenden Buch wird im Anschluss an die Darstellung des Genozids und der Politik, die Israel im Bündnis mit den **USA** im Nahen Osten betreibt, auf den zunehmenden Rechtsnihilismus in internationalen Beziehungen aufmerksam gemacht. Es droht der »Ausnahmestand« im Sinne des italienischen Philosophen Giorgio Agamben. Dieses Zukunftsszenario ist inzwischen von der Realität eingeholt. Mit dem zweiten völkerrechtswidrigen Angriff auf den Iran und der Ermordung nicht nur von Figuren der iranischen Führung, sondern des Staatsoberhauptes und religiösen Führers der Schiiten haben die **US**-Administration und die zionistische Regierung einen Flächenbrand mit kaum absehbaren Folgen entzündet. Absolut entgrenzte Gewalt gewinnt die Oberhand. Die **UNO** hat man in eine Statistenrolle gedrängt. Waren schon die Erwartungen auf die Welt nach Gaza mit begründeten Ängsten besetzt, so gilt das seit dem 28. Februar 2026 um vieles mehr. Das Buch kann deutlich machen, dass der jüngste Angriff auf den Iran mit dem erklärten Ziel eines Regime Change, seit Jahrzehnten Netanjahus Forderung, in der Konsequenz der israelischen Politik lag und der militärischen Logik westlicher Nahostpolitik folgte.

Georg Auernheimer, 3. März 2026

8 Einleitung

Eine Katastrophe für Millionen Menschen, eine ökologische Katastrophe und eine Schwächung des Völkerrechts, aller nach 1945 vereinbarten Prinzipien für eine friedliche Welt, verbunden mit dem Autoritätsverlust der Vereinten Nationen – so sieht die vorläufige Bilanz aus nach dem hundertjährigen Krieg in Palästina, schönfärberisch Nahostkonflikt genannt.

Schätzungsweise 100.000 Menschen haben seit Oktober 2023 die Bombardierungen und Kampfhandlungen, Hunger, Kälte und Krankheiten im Gazastreifen bis Ende 2025 nicht überlebt.¹ Der Siedlerterror im Westjordanland hatte bis dahin mindestens 1.000 Menschen das Leben gekostet. Mehr als 170.000 Verletzte zählte man im Gazastreifen, über 10.000 im Westjordanland. Alle Bewohner des Gazastreifens wurden obdachlos gemacht. Auch die wenigen erhalten gebliebenen Wohngebäude sind nicht mehr bewohnbar, da die Infrastruktur zerstört ist. Man muss annehmen, dass fast alle Überlebenden, darunter die zahlreichen Kinder, mehr oder minder schwer traumatisiert sind. Das Leben vieler Kinder und Jugendlichen wird für immer beeinträchtigt sein. Dazu trägt auch die Zerstörung aller kulturellen Einrichtungen, der Schulen, Hochschulen, Museen, Moscheen, Kirchen bei.

Vierzig Millionen Tonnen Schutt haben die Israelischen Streitkräfte (Israel Defense Forces, **IDF**) im Gazastreifen hinterlassen, zum großen Teil hochgradig kontaminiert,² und zwar durch Munition und zahlreiche Schadstoffe, darunter Asbest. Die Entsorgung des teilweise pulverisierten

1 Schätzungen von Experten. Offiziell registriert waren 67.000 Tote.

2 So der Geologe Joel Ruskin, siehe: Hanno Hauenstein, »Der feuchte Traum der Investoren«, in: *der Freitag*, Nr. 44, 30.10.2025

Schutts ist noch völlig ungeklärt. Die Schäden für Umwelt und Klima sind vorläufig nicht zu ermessen. Zur Feinstaubbelastung kommt der enorme Ausstoß von Treibhausgasen, zunächst durch die Bombardierungen und die dadurch verursachten Brände, aber auch durch die Bodenkämpfe, später durch die Aufräumarbeiten, die Sprengungen und schwerstes Gerät erforderlich machen. Dabei ist die Klimabilanz der militärischen Logistik, speziell der Waffenlieferungen aus den **USA** und Europa, noch nicht berücksichtigt.³

Die Autorität der **UNO**, ihre Mission zur Friedenssicherung durch gewaltfreie Beilegung von Konflikten, ist zwar seit Langem beeinträchtigt durch die Missachtung von Völkerrecht und-Resolutionen. Man denke nur an die von der **UN**-Generalversammlung verurteilte Blockade Kubas seitens der **USA**. Aber die beispiellose Ignoranz des **UN**-Mitglieds Israel gegenüber allen **UN**-Resolutionen, zuletzt bei der Unterwerfung des von der Hamas geführten Aufstands bis zur offenen Verachtung der **UN**-Institutionen getrieben, hat die Vereinten Nationen zum Papiertiger gemacht.

Die Straflosigkeit von Völkerrechtsbrüchen, die die euro-atlantische Allianz zu verantworten hat, schafft Präzedenzfälle, die befürchten lassen, dass demnächst das Faustrecht gilt. Das vor allem seit dem Ende des Kalten Krieges viele Male verletzte Völkerrecht hat seine Schutzfunktion eingebüßt, weil es zunehmend nicht mehr beachtet wird. Man könnte von einem **GAU** der internationalen Rechtsordnung sprechen.

3 Zu den Emissionen durch den Gaza-Krieg: <https://www.downtoearth.org.in/climate-change/war-warming-emissions-from-conflict-in-gaza-already-higher-than-what-36-countries-territories-emit-in-a-year>. Zur militärischen Klimabilanz allgemein: Neta C. Crawford (2022), »The Pentagon, Climate Change, and War: Charting the Rise and Fall of U.S. Military Emissions« (MIT Press)

10 Die umfassende finanzielle, militärische und politische Unterstützung Israels seitens der **USA** und auch seitens der Bundesrepublik Deutschland hat den Weg in die Katastrophe geebnet. Die unipolare Weltordnung nach der Auflösung der Sowjetunion kam Israel zugute, weil die arabischen Staaten, von Anfang an durch die Rivalität untereinander geschwächt, nicht mehr wie im Kalten Krieg zwischen den Großmächten jonglieren konnten, was ihre Parteinahme für die palästinensische Sache noch mehr reduzierte. Verlockende Finanzhilfen für die Potentaten taten ihr Übriges.⁴

Der leitende Gedanke des Buches ist, dass die Katastrophe, die unser aller Zukunft betreffen wird, schon früh vorgezeichnet war, als die zionistische Bewegung auf die Idee kam, einen jüdischen Nationalstaat in Palästina zu errichten. Noch vor dessen Gründung meinte Hannah Arendt 1945, als absehbar war, dass sich die Radikalen innerhalb des Zionismus mit dieser Idee durchsetzen würden: »Auf lange Sicht kann man sich kaum eine Entwicklung vorstellen, die gefährlicher und abenteuerlicher wäre ...«⁵ An anderer Stelle prophezeite sie einen Albtraum. Nicht dass die Geschichte zwangsläufig so hätte verlaufen müssen, dass der Albtraum wahr wurde. Aber klar war zumindest von Anfang an, dass der Konflikt zwischen den Kolonisatoren und der ansässigen Bevölkerung nicht gewaltfrei zu lösen sein würde. Der französische Historiker und Orientalist Maxime Rodinson schrieb 1973: »Im 20. Jahrhundert im arabischen Palästina einen rein oder überwiegend jüdischen Staat errichten zu wollen, konnte nur zu einer Art Kolonialsituation führen [...],

4 Jordanien erhielt von 2014 bis 2024 17,2 Milliarden, Ägypten 12,7 Milliarden US-Dollar. Siehe Samir Abed-Rabbo, »American Aid to Israel: Nature and Impact 1949–2024«, in: *Arab Studies Quarterly*, 05.09.2025, <https://www.scienceopen.com/hosted-document?doi=10.13169/ArabStudQuar.47.3.0004>

5 Eike Geisel/Klaus Bittermann (Hrsg.), *Hannah Arendt, Die Krise des Zionismus. Essays & Kommentare 2*, Tiamat Verlag, Berlin 1989, S. 97f.

in der letztendlich eine militärische Konfrontation zwischen den beiden ethnischen Gruppen unausweichlich war.«⁶ Der israelische Universalgelehrte Jeschajahu Leibowitz (1903–1994), der Orthodoxie verbunden, warnte nach dem Sechstagekrieg von 1967: »Es gibt nur zwei Möglichkeiten: das eine ist Krieg auf Leben und Tod im vollsten Sinn des Wortes, wobei Israel ein faschistischer Staat werden wird.« Die andere Möglichkeit sei die Teilung des Landes, freiwillig oder aufgezwungen. Wenn das nicht geschehe, sei das Schlimmste zu befürchten, nämlich der Weg »von der Humanität durch die Nationalität zur Brutalität.«⁷ Aber es hing an einzelnen Stationen immer wieder davon ab, welchen Weg man weiter einschlagen würde.

Im Folgenden sollen zunächst die jeweiligen Weichenstellungen in einem knappen Abriss der Geschichte untersucht werden. Im zweiten Teil vergegenwärtigen wir uns den Vernichtungsfeldzug der **IDF** im Gazastreifen und auch den Siedlerterror in der Westbank. Dann gilt es die Folgen für das palästinensische Volk, für Israelis und Juden abzuwägen. Und welche Chance besteht noch für eine friedliche Koexistenz von Palästinensern und Israelis? Welche Folgen hat Israels expansive Politik für den Nahen Osten und die Weltordnung?

6 Zit. nach Achcar (2012), S. 277

7 Zit. nach einer Rede von Uri Avnery v. Februar 2012, <https://www.lebenshaus-alb.de/magazin/007209.html>. Leibowitz bedient sich eines Zitats von Franz Grillparzer, der 1848 vor dem Nationalitätenstreit im Habsburger Reich warnte.